

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugpreis: Für einen Monat 2.- RM mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 8 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 126 48

Mittwoch, am 29. Juli 1936

102. Jahrgang

Nr. 175

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Als gestern nachmittag zu Beginn der 4. Stunde von der Berreuther Höhe herab die Hörner erklangen und die Marktschmütze ertönte, da wurde Leben in der Stadt. Die bis dahin leeren Straßen füllten sich, aus den Fenstern schauten die Menschen und grüßten die Truppe, die nach 30 km Marsch so frisch in die Stadt einzog. Die Jugend war den Soldaten schon zu einem Teile über den Berg entzogen, denn rasch hatte es sich vorher herumgesprochen, daß in „ihren“ Soldaten in Empfang und geleiteten ihren Quartier. Im allgemeinen waren die Soldaten mit ihren Quartieren sehr zufrieden, nur über ein Massenquartier wurde geklagt. Es war bedauerlich, daß nicht alle in Einzelquartieren unterkamen, aber es ist Reisezeit, mancher Haushalt war da aufgelöst und in vielen andern waren Ferien Gäste da. Aber, wie gesagt, im allgemeinen werden die Soldaten Dippoldiswalde in gutem Andenken behalten. Abends 1/27 Uhr bot die Kapelle ein einstündiges Marktkonzert, bei dem es leider von Anfang bis zu Ende regnete. Nicht nur Märche, auch Konzertsätze wurden gespielt, und viele hörten zu bis zum Ende. Heute früh 1/27 Uhr marschierten die Kompanien wieder ab. Und wieder hatten sich viele Einwohner auf dem Markte eingefunden. Die Jugend aber gab das Geleite bis weit hinter die Stadt.

Johnsbach. Bei dem am Sonnabendnachmittag gegen 4 Uhr hier auftretenden orkanartigen Sturm, riß dieser beim Baner Paul Köhler unterhalb der Bäderlei Zönnchen zwei starke Äste von ca. 1/4 Meter Stärke von der unweit der Straße stehenden Linde. Sie lagen zum Teil über die Straße und hatten Licht- und Fernsprechleitung zerstört. Dadurch war auf längere Zeit der Fernsprechverkehr einer Anzahl Fernsprechstellen unterbrochen. Die Äste schlugen kurz vor einer Radfahrerin und einem dahinter-kommenden Auto über die Straße, so daß beide durch scharfes Bremsen noch rechtzeitig einer schweren Gefahr entkommen konnten.

Johnsbach-Falkenhain. Während in Johnsbach am oberen Ortsausgang der Kraftwagenführer Kurt Meile sich ein eigenes Heim errichtet, baut in Falkenhain am Ende des niederen Ortssteils Kurt Lehmann von Johnsbach sich ebenfalls ein Einfamilienhaus. Beide gehen ihrer Vollendung entgegen.

Altenberg. Am Sonnabendvormittag fanden Waldarbeiter in Abt. 86 des Staatsforstreviers Hirschsprung-Altenberg in der Nähe des Alten Jaunhäuser Weges eine männliche Leiche, die fast völlig in Verwesung übergegangen war. Auch die Kleider waren von den Einsäusen der Witterung stark zerlegt. Der Schädel wies Einschüsse auf, und neben dem Skelett wurde eine Pistole gefunden. Die Leberreste der Leiche wurden behördlich aufgehoben und nach Dresden gebracht. Nach Feststellungen der Polizei handelt es sich um einen kaufmännischen Angestellten aus Dresden, der bereits seit 1933 vermißt wird und vor drei Jahren am Hundort Selbstmord durch Erschießen verübt hat.

Dresden. Uhr im Wert von 15000 RM gestohlen. Aus dem Schlafzimmer einer unverschlossenen Wohnung in Strehlen wurden eine goldene Herrentaschenuhr im Wert von etwa 15000 RM und eine Platinette entwendet. Der Diebstahl verdächtig ist ein dreißig- bis fünfundsiebzigjähriger unbekannter Mann. Zur Zeit des Diebstahls hielten sich vier Personen in der Wohnung auf.

Dresden. Volksschädlinge ins Zuchthaus. Das Oberlandesgericht verhandelte gegen achtzehn Angeklagte, die in Leipzig als Funktionäre und Mitglieder, teilweise bis Anfang 1935, für eine illegale Organisation tätig waren. Sämtliche Angeklagte wurden wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens verurteilt, darunter fünf Angeklagte zu je sechs Jahren Zuchthaus, zwei zu je fünf Jahren Zuchthaus und die übrigen zu Zuchthausstrafen zwischen einem Jahr und vier Jahren sechs Monaten.

Leipzig. Kraftfahrer getötet. Der zweiundfünfzigjährige Arbeiter Dietrich fuhr auf seinem Kraftwagen am Südausgang von Löblich an der Wegegabelung Leipzig-Großsch auf einen entgegenkommenden Personentransportwagen auf und wurde sofort getötet; sein Beifahrer hängt aus Leipzig ertötet leichtere Verletzungen.

Leipzig. Tauchgrube überdeckt. In Großenhain stürzte das einundhalbjährige Kind Wolfgang Danzer beim Spielen in eine Tauchgrube, die nicht überdeckt worden war und ertrank.

Beisekungsfeierlichkeiten in Mannheim

20 000 RM-Spende des Führers, 10 000 RM-Spende Münchens

Mannheim steht ganz unter dem Eindruck des furchtbaren Kraftwagenunglücks im Schwarzwald. Die ganze Stadt hat Trauerbeflaggung angelegt. Die Aufbahrung der toten SA-Männer erfolgte im würdig ausgeschmückten Nibelungensaal des Rosengartens. An den Trauerfeierlichkeiten am heutigen Mittwoch nehmen neben den Angehörigen der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen SA-Männer hohe SA-Führer aus dem Reich, Vertreter der verschiedenen Organisationen der Partei, der Wehrmacht, des Staates und der Behörden teil. Nach einem Vorbeimarsch der Ehrenparade vor den Särgen erfolgt dann die feierliche Ueberführung der Toten nach dem Hauptfriedhof, wo sie in einem Sammelgrab ihre letzte Ruhestätte finden werden.

Inzwischen sind noch zwei SA-Männer, einer im Krankenhaus Freudenstadt und einer im Krankenhaus Nordach, ihren Verletzungen erlegen.

Zur Unterstützung und Linderung der ersten Not hat der Führer für die Hinterbliebenen und Verletzten des Unglücks bei Freudenstadt den Betrag von 20 000 RM, der Reichsschatzmeister einen solchen von 20 000 RM, und der Stabschef einen weiteren Betrag von 10 000 RM zur Verfügung gestellt.

Reichsbeamtenführer Hermann Reef hat namens des Reichsbundes der Deutschen Beamten zur Linderung der Not der Hinterbliebenen der toten SA-Kameraden 25 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Oberbürgermeister Fischer gab in der Sitzung der Münchener Ratsherren der herzlichsten, tiefgefühlten Anteilnahme der Hauptstadt der Bewegung an dem schweren Unglück an der Besefelder Steige Ausdruck. Er teilte mit, daß die Hauptstadt der Bewegung zur Linderung der ersten Not der von dem Unglück betroffenen Familien eine Spende von 10 000 RM zur Verfügung stelle.

„Admiral Scheer“ in Barcelona Die Deutschen in Madrid wohlaufl

Das Panzerschiff „Admiral Scheer“ ist am 28. Juli, 14 Uhr, vor Barcelona eingetroffen.

293 deutsche Flüchtlinge in Genua eingetroffen

Auf dem italienischen Lazarettsschiff „Leone“ kamen am Dienstaagnachmittag in Genua 500 Flüchtlinge aus Spanien an, die in Barcelona an Bord genommen worden waren; unter ihnen befinden sich 293 Deutsche und 96 Italiener. Zum Empfang der Deutschen hatten sich der deutsche Konsul Lindner und zahlreiche Angehörige der deutschen Kolonie in Genua sowie einige Vertreter der Mailänder deutschen Kolonie eingefunden. Die Deutschen setzten nach einem kurzen Aufenthalt ihre Reise nach Deutschland fort.

In dem französischen Hafen Saint Jean de Luz kamen am Dienstaagnachmittag fünfundsiebzig Deutsche aus Bilbao an, die in Barcelona an Bord genommen worden waren; sie wurden vom deutschen Konsul in Bordeaux in Empfang genommen. Voraussichtlich werden in der Nacht zum Mittwoch wieder deutsche Flüchtlingstransporte aus Spanien in Saint Jean de Luz eintreffen.

Die Flüchtlinge erzählten, daß in Bilbao noch völlige Ruhe herrsche, was darauf zurückzuführen sei, daß dort die mit der Balkfront zusammenarbeitenden „baskischen Na-

tionalisten“ zur Aufrechterhaltung der Ordnung gesorgt hätten. Die „baskischen Nationalisten“, die als strenggläubige Katholiken gelten, haben keine Berührungspunkte mit den Nazis; ihr Zusammengehen mit den Nazis ist entworfen lediglich dem Wunsch, auf diese Weise „ein freies Baskenland“ zu schaffen.

In einer Besprechung der in Saint Jean de Luz befindlichen und in Spanien zugelassenen ausländischen Regierungsvertreter wurde der Beschluß gefaßt, den amtlichen Sitz der Vertretungen auf spanischem Boden in Irun, nur wenige hundert Meter von der französischen Grenze, gemeinsam in einem Haus zu errichten. Die deutsche, amerikanische, italienische, norwegische, schwedische und tschechische Vertretung eröffnen dort ihre Amtsräume. Da Postsendungen nach Irun nicht durchkommen, wird die gesamte Post nach Hendaye postlagernd gerichtet. Der englische Botschafter befindet sich in Zarauz, wo ihm zwei englische Kriegsschiffe zur Verfügung stehen. Der französische Botschafter will an Bord eines französischen Kriegsschiffes vor San Sebastian bleiben.

Kameradschaft der deutschen Kolonie.

In Madrid sind die dort noch befindlichen Deutschen wohlaufl. Etwa 700 deutsche Volksgenossen, insbesondere

Verkehrsopfer der letzten Woche

Der Reichs- und Preussische Verkehrsminister gibt bekannt: 141 Tote und 4090 Verletzte sind die Opfer des Straßenverkehrs im Deutschen Reich während der vorigen Woche. Der Minister mahnt: Ihr Jugendlichen auf Motorrädern, fahrt vorsichtig! Wenn ihr mit lautem Getöse und übermäßiger Geschwindigkeit durch belebte Straßen rasch, zeigt ihr nicht Scheu und Fahrkunst, sondern Unruhe und Rücksichtslosigkeit!

Chemnitz. Urteil gegen Link bestätigt. Der Vierte Strafsenat des Reichsgerichts verwarf die Revision des Angeklagten Hans Link als unbegründet. Damit ist Link wegen gemeinschaftlichen Totschlages und Totschlagsversuchs zu insgesamt dreizehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Am 7. Juni 1931 kam es auf dem Goutrefen der SEDW auf dem Brühl zu einem feigen Feuerüberfall auf SA-Männer; dabei wurden zwei SA-Männer tödlich und mehrere erheblich verletzt. Die tödlichen Schüsse wurden von dem nach Rußland geflüchteten Kommunisten Tuschcherer abgegeben; Link hatte Hilfe geleistet. Er wurde vom Schwurgericht als Mittäter angesehen und wegen Totschlages zu der oben genannten Strafe verurteilt.

Zwolan. Rote Bißgeissen und erkrankt. Eine aus fünf Personen bestehende Familie erkrankte auf einem Ausflug an Blutzugiftung; alle fünf hatten unterwegs selbstgeerntete Pilze in zum Teil rohem Zustand gegessen. Besonders schwer wurden die Eltern und ein siebenjähriger Sohn betroffen.

Falkenstein i. V. Ebenfalls mit der „Magrien“ untergegangen. Wie wir bereits berichteten, ging mit dem Dampfer „Magrien“ die aus Elfeld stammende Kapitänfamilie unter. Wie jetzt bekannt wird, ist noch ein Opfer aus der Gemeinde Elfeld zu beklagen. Der zwanzigjährige Sohn des Schwertkriegsbeschädigten Metzger, der seit dreieinhalb Jahren zur See fährt, hatte vor zwei Jahren auf dem gleichen Dampfer den Dienst angetreten. Wie die Reederei mitteilt, dürfte auch Metzger den Seemannsstoß gefunden haben; er hätte an seinem mutmaßlichen Todestag seinen zwanzigsten Geburtstag feiern können.

Johannegeorgenstadt. Ueber Johannegeorgenstadt ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der die Straßen der Stadt überflutete und Keller unter Wasser setzte. In der Bahnhofstraße wurde die Pflasterung aufgerissen, auch alle übrigen Straßen und Wege wiesen Beschädigungen auf. Der der Stadt durch das Unwetter entstandene Schaden wird auf 15—20 000 Mark beziffert.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag

Wolkg. Nach einzelne Regenschauer. Auch tagsüber verhältnismäßig kühl. Mäßige Winde aus westlichen Richtungen.